

Markung: W I L D E N S T E I N .

Die Flurnamen
der Markung

W I L D E N S T E I N

O/A. Crailsheim

Gesammelt von: Lehrer S I M O N ,

Beilagen: 1 Markungskarte der Gesamtgemeinde
WILDENSTEIN, gezeichnet von Lehrer SIMON.

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. | b. | c. | | |
|---------------|----------------------------|---|----------------------------------|---|--|--|
| | | Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart | Die Bewirtschaftung früher jetzt | 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr | 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen | 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr |
| 1 | L V 73 | Allmosenholz-Groß, Wald groos - almōsθ - hou̯lz, (im Atlas mit A geschr.) | | | | |
| 2 | L V 73 | Klein - Allmosenholz, glá - almōsθ - hou̯lz, | Wald | | | |
| 3 | L IV 75 | Aschacker, âsch - agg(ə)r, | Acker und Wiese | Wingunda - Wald (s.Gb.Cr. S.149) | | |
| 4 | " " | Aschfeld, unteres u. oberes, âsch - fêld, | " " | | | |
| 5 | " " | Aschwiese, âsch - wi(ə)sə, | " " | | | |
| 6 | L VI 73 | Bauernmichelsacker, bauēřē - michels-aggər, | Acker | | | |
| 7 | L V 74 | Beckenholz, begθ - helzle, | Wald | | | |

| d. | e. | f. |
|--|--|--------------------------------------|
| 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung | Wissenschaftliche Deutung des Namens |
| 1.) Nadelwald, östlich vom Fichtenhof. 2.) Besitzer ist die Stadt Dinkelsbühl, sie halt den Wald früher von den Bauern zusammengekauft. | Jeder denkt an Almosen = kleine Gabe. - Manche: der Wald sei früher in Notzeit um ein Almosen an D. verkauft worden. - Manche: Aus dem Holz wurden an Arme Almosen verteilt. | Reichalmosenpflege Dinkelsbühl |
| 1.) Nadelwald westlich vom Fichtenhof. 2.) Gehörte früher der Herrschaft in Wäldershuh. (S.Gb.Cr.S.582); jetzt gehört der Wald auch der Stadt Dinkelsbühl. - Heute sind noch auf einigen Häusern in Wäldershuh lebenslängliche Anwartschaften auf den Wald, z.B. bekommt manches noch sein Klosterholz von D. um 15 Kreuzer (Almosen). Vermutlich ist dies eine Stiftung der früheren Herrschaft. | | |
| 1.) Äcker und Wiesen. 2.) Urkundlich nichts zu finden. 3.) Verkohltes Holz. | Der Boden ist so leicht wie Asche. Früherer Wald ist dort sicher gerodet worden, ausserdem können auf diesen Fluren Kohlenbrenner gearbeitet haben. | Keinath deutet Asch = Eschenwald. |
| 1.) Acker. 2.) - 3.) - | Bauernmichel ist ein Hausname. Michel = groß. | |
| 1.) Wald, wie ein natürliches Becken. 2.) z.T. gehört d. Beckenholz zu M. Neustädtlein. 3.) - | Die Landschaft bildet ein Becken an dem der Wald liegt; (ausserdem hat der Beck (Bäcker) dort Besitzanteil) - () = scheidet als Deutung aus. | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Be- wirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|---------------------------------------|---|--------------------------------|-------|---|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 8 | LV 74 | B A I N D, Baindwiese, beind - beindwise, | Wiesen, Baumgüter | | | 1.) Wiesen und Baumland um das Haus, vor allem hinter dem Haus. 2.) - 3.) - | Baind erklären wir als ein Stück Land = „beim Haus“. | |
| 9 | LV, 74 | B a d a c k e r, Badäcker, bādagg(ə)r, bōdagg(ə)r, | grössten Acker | | | 1.) Acker, Feld und Wald. 2.) Heute steht noch ein sogen. Badhaus. Das Badhaus ist ein uraltes Gebäude; urkund- lich ist in den Akten in Dinkelsbühl nachgewiesen, dass beim „wilden Stein“ (ursprüngliche Bezeichnung für Wilden- stein) eine Heilbadquelle war, durch die Kranke von Gicht geheilt wurden. Vor einigen hundert Jahren war das Bad viel besucht. - Heutiger Name Badhaus. Vor Zeiten war dort ein Bad. 1574 schon als Wildbad benannt; die Leute meinen, dass dort die früheren Herrschaften vom Schloss ihr Bad hatten. | | |
| 10 | " " | B A D F E L D, bodfeld, | teils Weiher Feld | | | | | |
| 11 | " " | B a d h o l z, bōdhoulz, | Wald | | | | | |
| 12 | " " | BADHOLZWEIHERWIESE, badhoulzwei(ə)rwiśə, | Wiese | | | | S. Sp. d. | Siehe „Alt-Dinkelsbühl“ von alten Bädern |
| 13 | " " | B A D W I E S E, bōdwiśə, | Wiese | | | NB. Jm Badhaus wurde eine Metzgerei und eine Bäckerei betrieben. - - - - S. sch. Nr. 112 u. 118. Jm Badhaus muss die Quelle schwefelhal- tig gewesen sein. Jm Lauf der Jahre wird der Schwefelgehalt ausgewaschen worden sein. Näheres Nachforschen ergab, dass heute noch vor dem gewesenen Bad- haus ein Brunnenschacht mit schwefel- haltigem Wasser vorhanden ist. Aller- dings ist der Schwefelgehalt des Wassers/ ganz gering. Beim Auskochen und beim längerem Stehenlassen des „Badwassers“ zeit sich ein gewaltiger Niederschlag. Um Badhaus herum war ein grosser Weiher/ man sieht es an der Gestalt der Land- schaft, ausserdem wurden bei Bauarbeiten/ deutliche Spuren des früheren Weihers aufgedeckt (Schlegel u. and.) Die Bezeich- nung Badhaus umfasst heute verschiedene/ Anwesen. | | |
| 14 | LV 74 | B i e r w i e s, bi(ə)rwiś, | Wiese | | | 1.) Wiese. 2.) Die Bierwies gehörte zu der früheren Brauerei, die im Anwesen von Frau Treu- heit war, ursprünglich im Besitz der Herrschaft von W!stein, heute im Privat- besitz (Mühlbauer). 3.) 1574 wird berichtet, dass der Wildbader/ das Recht habe auszuschenken, wenn er Wildbad hält. | Auf dieser Wiese ist wohl früher Bier ausgeschenkt worden. Es kann gut sein, dass die Besucher des Bads/ dort zechten. Aufweisen lässt sich nichts, die Ver- mutung liegt deshalb nahe, weil früher mehr Bier getrunken wurde. | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|------------------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 15 | L VI 72 | B i n d e r s w i e s , binderswis, | | Wiese, | | 1.) Wiese. 2.) In Grossenhub wohnt Ortsbauernführer Binder, die Wiese ist im Besitz von Herrn Binders. | Bänderswiese - Wiese Herrn Binder gehörig. | |
| 16 | LIV 74 | B r a n d w i e s e n , brändwisē, | | Wiese | S. Brand. | 1.) Wiesen und Äcker eben gelegen, auf schw. Boden. 2.) - 3.) - | Wohl abgebrannter Wald; die Leute sagen: "Wir fahren in Brand"; sie meinen damit einen Waldteil hinter Matzenbach gelegen. Im Brand sind noch Reste eines früheren Hofes aufzufinden, genannt wird der Platz Brandhof; der Hof muss im 30 jährigen Krieg vernichtet worden sein. Einzelne Bürger vermuten, dass der Name Brändle= in Richtung Brand gelegen kleinerer Wald bedeutet. Die Deutung des Namens wird auf die erste Art richtig sein. Brandäcker= Äcker im Brand, d. i. durch Abbrennen gerodetes Waldstück. | |
| 17 | " | B r ä n d l e , brëndle, | | Wiesen und Äcker | | | | |
| 18 | " | B r ä n d l e s a c k e r , brëndles agg(ə)r, | | Acker | | | | |
| 19 | LV 74 u. LVI 73 | B r e c h h a u s , brech - hous, | | Gebäude Wiese | | 1.) Wiese beim früheren Brechhaus. Später Armenhaus W'hub, heute abgebrochen. 2.) - 3.) - | Früher wurde mehr Flachs gebaut, so war in W'hub eine Brechstätte zum Flachsbrechen. S. Sp. d. | |
| 20 | L V 74 | B u c k , (Schneckenhuck) buck, | | Wald | | 1.) Wald an einem Hang. 2.) - 3.) - | Buck, Buckel = Bezeichnung für einen kleinen Berg. | |
| 21 | LV 74 | B u t z e n ä c k e r , butz ə aggər, | | Acker | | 1.) Acker bei Gunzach. 2.) Besitzer Butz. 3.) Es können früher dort Stauden (Butzen) Wacholder- und Tannenbüsche gestanden sein. Einige Stellen weisen dies nach. | Man denkt zuerst an Butzen= Schreckgespenst, böser Geist u. ä. (Butzemann). Butzenacker = dem Landwirt/ Butz gehörig. | |
| 22 | LVI 73 | D a u n e s f e l d , donesfeld, Antonisfeld) schwäbische antonisfeld) Bezeichnung | | Feld | | 1.) Feld. 2.) Einem Bauern namens Anton gehörig. 3.) - | Daunesfeld = Feld des Anton aus W'hub. | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|------------------------|--|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 23 | LVI 73 | Daleswies, daleswies, | | Wiese | | 1.) Wiese. 2.) Eine Wiese wurde aufgeteilt. Verschiedene bekamen einen kleinen Teil. | Daleswies ist ein kleiner Teil des Grundstücks. | |
| 24 | LVI 75 u. LVI 73 | Erbsenäcker, erwesegg(ə)r, | | Äcker | | 1.) Äcker, Feld. 2.) - 3.) - | Erbsenäcker, Gartenacker, in dem Erbsen angebaut wurden und z.T. heute noch angebaut werden. | |
| 25 | LVI 73 | Erbsengärten, erweserte, | | Wiese | | | | |
| 26 | LIV 75 | Farbholz, farbholz, farbhölzl, | | Wald | Farbholz | 1.) Wald, Feld, Wiese. 2.) - - - 3.) - - - | Die Leute können den Namen nicht deuten. - Jch deute den Namen Farbholz= Früher wurde von Bäumen dieses Walteils Rinde z. Gerben und zum Färben des Leders geholt. Das Lohhaus s. S. 102 - spricht auch dafür. | |
| 27 | " | Farbfeld, farbfeld, | | Feld | Farbentfeld. | | | |
| 28 | " | Farbwiese, farbwies, | | Wiese | | | | |
| 29 | LVI 73 | Feld, S. Großfeld, | | Feld | | 1.) Grosses, ebenes Feld. | S. Sp. d. | |
| 30 | LVI 73 | Finkenwies, | | Wiese | | 1.) Ebene Wiese. | Ursprünglich Wäldchen in dem sich die Finken aufhielten. (Laubwäldchen). | |
| 31 | LVI 73 | Fuchsenwies, fuchswis, | | Wiese | | 1.) Wiese beim Spiegeltweiher. 2.) - - - 3.) - - - | Fuchsenwiese einem Namens Fuchs gehörig. | |
| 32 | LIV 74 | Fischgrube, fischgruw, | | Wiese Feld Acker | | 1.) Wiese, Feld, Acker. 2.) Vor etwa 400-500 Jahren waren hier über 30 Weiher in der Gegend (s. Salbuch und Nachtrag) 3.) Fischgruben. | Fischgruben=in den Fischgruben wurden die Fische überwintert. Bezeichnung Schlegelgrube=Fischgrube. | |
| 33 | LVI 72 | Frankenfeld, frankfeld, | | Äcker Wiesen | | 1.) Äcker und Wiesen. 2.) In Grossenhub ist der kath. Teil der Bevölkerung schwäbisch, das Feld muss ursprünglich von den Franken angelegt worden sein. Die Franken haben sich ja auch vor den Schwaben in der Gegend angesiedelt; sind heute noch vorherrschend. | Frankenfeld = von den Franken angelegtes Feld, | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|-----------------|---|---|---|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 34 | LVI 73 | Frühwies, früewis̄, | | Wiese | | 1.) Wiese. 2.) Die Wiese gehörte einem Landwirt Früh von W'hub. Früh wirtschaftete ab, die Wiese ging an einen anderen Landwirt durch Kauf über. | S. Sp. d. Frühwiese = dem Landwirt Früh gehörig. | |
| 35 | LV 73 | Fuhräcker, füräegg(ə)r, | | Äcker | | 1.) Äcker beim Badhaus. 2.) --- 3.) --- | Fuhräcker = über diese Äcker geht eine Fuhre, d.i. ein Fahrweg. | |
| 36 | LV 74 | Gabelbuck, gawēlbück, | | Wald | | 1.) Wald. 2.) --- 3.) --- | Gabelbuck. buck = kleiner Berg. gabel = Langweg gabelt sich, (gegabelte Flur). | Keinath = furke, grosse Gabel, meist ist „Forche anzunehmen.“ |
| 37 | LV 74 | Geigersacker, geiḡrsaeck̄rlə, | | Acker | | 1.) Acker und Gutteil. 2.) Vor etwa 100 Jahren teilte ein Steueramtman die Güter der Markung ein und stellte fest, wem die einzelnen Grundstücke gehören. Diese Güteraufnahme ist im Primärkataster einzusehen. Der Steueramtman hiess „Geiger“, | Die Leute können den Namen nicht bestimmt deuten. Ich deute ihn so: Bei der Güteraufnahme schrieb sich der Steueramtman diesen Acker zu oder ist dieser Acker als Schreiberlohn dem Steueramtman Geiger zugeschrieben worden. Geigersacker = dem Geiger gehörig. | Einen besonderen Stand bildeten im Mittelalter die fahrenden Musikanten und Gaukler. Nach Gemeindebediensteten, sesshaft gewordenen Fahrenden und nach beliebten Spielplätzen derselben erscheinen in Flurnamen die Berufe (d. Pfeifer, der „Geiger“) Geige meist nach Geländeform). |
| 38 | LVI 71 | Gögershölzle, goeḡrshoelzlə, goeḡrleshoelzlə, | | Wald | | 1.) Wald. 2.) --- 3.) --- | Gögershölzle d.i. schwäbischer Dialekt. Gögerle = Gogeler=Gockel = Hahn. Wald, in dem es Hähne gab. | |
| 39 | LV 74 | Graebachswiese, groubachswis̄, | | Wiese | | 1.) Wiese hinter dem Schloss. 2.) Die Wiese gehörte früher einem namens Graebach. | S. Sp. d. | |
| 40 | LVI 73 | Großfeld, großfeld, (s. fortl.Nr.29) | | Wiesen Äcker | | 1.) Grosses, ebenes Feld. 2.) --- 3.) --- | S. Sp. d. | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|---------------------------------|--|---------------------------|-------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 41 42 | LVI 73 " " | H ä b e r l e s a c k e r, H ä b e r l e s w i e s e, haeberles agg(ə)r-wisə, haewerles agg(ə)r-wisə, | Acker Wiese | | | 1.) Acker, - Wiese. 2.) Ein früherer Schlltheiss hiess Häberle 3.) - - - | S. Sp. d. Häwerlesacker-wiese = dem Schultheiss Häberle gehörig. | |
| 43 | LVI 72 | H a n s e f e l d, H ä n s e l e s f e l d, hausefeld, hauselesfeld, | Feld | | | 1.) Feld. 2.) Herdvieh gehörig. 3.) - - - | Eigentlich Herderichsfeld. Mit der Bezeichnung soll Herderich gehänselt sein. Hans ist in der Gegend ein seltener Vorname. Hansele ist Koseform für Hans. | |
| 44 | LV 74 | H ä f n e r s w i e s e, haefnerswise, | Wiese | | | 1.) Wiese in der Nähe von Gebäuden. 2.) Auf dem Anwesen von Herrn Lammwirt Wagner war früher ein Hafnergeschäft. Der Brennofen ist nur noch teilweise erhalten. 3.) Topfscheiben, s. alte O/A. Beschreibung S. 14. Lichtgraue Hafnertone im Waldteil Diebsteig. | Häfnerswiese = dem Hafner/ gehörig. | |
| 45 46 | LIV 73 u. LV 73 LVI 72 | H a l d e, halde, H a l d e n f e l d, haldefeld, | Wiese Feld | | | 1.) Felder an sonnigem Hang. (auch schattigem Hang). 2.) - - - 3.) - - - | Halde ist die Bezeichnung/ für einen Geländeabfall, der bald stärker, bald schwächer ist. Die Hauptbezeichnung ist Halde; je nach Lage finden wir eine Sommerhalde, eine Winterhalde. Halde=Wiese am Hang. | |
| 47 | LVI 73 | H a u s a c k e r, Hausgarten - Wiese, housagg(ə)r-garte-wise, | Acker Garten Wiese | | | 1.) Acker, Garten beim Haus (Wiese). 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 48 | LV 74 | H a u s m a n n s w i e s e, housmannwisə, | Wiese | | | 1.) Wiese. 2.) Hausmann ist ein Wildensteiner Geschlecht. Die Wiese gehörte anscheinend einem Hausmann. | Hausmannswiese = Hausmann gehörig. | |
| 49 | LV LVI 73 | H ü b n e r s b a u e r n f e l d l e, haemesbauerefeldle, | Feld | | | 1.) Feld gegen Hübnershof, Gdm. Watzenb. 2.) Hübnershof bei Steinbach a.W. 3.) - - - | Hübnersbaurefeldle = zum Hübnershof gehörig. | |
| 50 | LVI 74 | H e r d e r i c h s f e l d, s.u.Nr. 43. | | | | | | |

| Fortl. Siffer | Flur-tarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|-----------------------------|--|------------------------|---------------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 51 | LV 74 | Heckelsacker-wiese, heckalsagg(ə)r - wise, | Acker | Wiese | | 1.) Acker, Wiese. 2.) Früher war hier ein Landwirt Heckel, er kam unter den Hammer, seine Güter wurden verkauft. Heute sind noch Nachfahren von dem Heckel hier. | Heckels-acker-Wiese = früher dem Heckel gehörig oder vom Heckel gekauft. | |
| 52 | LV 74 | Hirtenacker-wiese, hirtagg(ə) - wisə, | Acker | Wiese | | 1.) Acker und Felder als Wald angelegt. 2.) Alte Bürger können sich noch erinnern, dass früher in der Gemeinde ständig ein Hirte angestellt war, der nicht nur Schafe, sondern auch das Grossvieh hütete. Heute noch steht das Hirtenhaus (beim Lohhaus). Im Herbst ist namentlich heute noch Viehhüten bedeutend. 3.) Hirtenhaus- | Hirtenacker usw. = Felder, Felder auf denen der Hirte hüten musste durfte. S, Sp. d. Näheres s. auch lauf. Nr. 125 u. 126. | |
| 53 | " " | Hirtenbuck, hirtebuck, | heute | Wald, Feld | war vordem Schafweide | | | |
| 54 | LVI 73 | Hirtenfeld, hirtəfeld, | | Feld | | | | |
| 55 | LVI 73 | Hoffeld-wiese, houffeld - wisə, | | Feld | | 1.) Feld zum W'huber Schloss gehörig. 2.) Herrschaft in W'hub Gb. Kr. S. 582. 1.) Feld bei einzelnen Höfen gelegen. 2.) Das Feld bleibt immer beim Hof. | Hoffeld = zum Schloss gehörig, beim Hof gelegen. | |
| 56 | LV 74 | Hohe - Straßacker, hoə - stra(ə)B(agg(ə)r) | Äcker | | S. Hbeh. Kr. S. 581. | 1.) Äcker, Wiesen hoch gelegen. 2.) Über die Hohstraßacker führt ein alter Verkehrsweg nach Dinkelsbühl, vorbei an der Hohewart. - S. dort. | Hoh-Straßacker-wiesen = höh gelegene Acker-wiese. | |
| 57 | " " | Hohe - Straßwiesen, hoə - stroəB(wisə) meist nur in d'r Hoə -stroəB draus. | | Wiese | | | | |
| 58 | LV 74 | Hohewart, hoəwart, | 2/3 Acker | 1/3 Wiese | | 1.) Äcker, Wiesen, hochgelegen. 2.) Die Hohewart liegt zwischen Wildenstein und W'hub. Heute sind es zwei Wohnhäuser. Früher soll dort ein Wachturm zum Schutz der Wildensteiner Herrschaft gestanden sein. Im Juni ds. J. starb in der Hohewart eine 92 jährige Frau, die alte „Kutschere“, ihr Mann war bei der Wildensteiner Herrschaft noch Kutscher, d. i. ein Beweis, dass die Hohewart mit dem Wildensteiner Schloss in Beziehung steht. Die Wäldershüber und die Wildensteiner Herrschaft standen wohl früher in Fehde miteinander. | Hohwart = dort stand früher ein Wachturm. | |

| Fortl. Siffer | Flur-karte: Siffer und Lage | a. | b. | c. |
|---------------|----------------------------------|--|-----------------------------------|---|
| | | Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | Die Be-wirtschaftung früher jetzt | 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr |
| 59 | LV 74 | H ö l z l e s ä c k e r, hoalzl̄saegg(ə)r, | Äcker | |
| 60 | LV 74 | H ö l z l e s w i e s e, hölzleswi(ə)sle, | Wiese | |
| 61 | LIV 75 | H u m m e l w i e s e, hūml - wis, | Wiese | |
| 62 | LVI 72 | H u n d s ä c k e r, | Weiher, | |
| 63 | " " | H u n d s f e l d, | Acker, | |
| 64 | " " | H u n d s w i e s e, | Feld, | |
| 65 | " " | H u n d s w e i h e r, hundsaggər, wisə, weidər, | Wiese, | |
| 66 | LVI 72 | H u t h, | Weiher, | |
| 67 | LIV 75 | huət u. huat, | Acker, | |
| 68 | LVII 73 | alte H u t, altə huət, | Feld, | |
| 69 | | lange, hinter, vordr Huth, langə ,hint(ə)r, vordr huət, | Wiese, | |
| 70 | LVI 73 | H u t a c k e r, huət agg(ə)r, | Weide, | |
| 71 | LIV 75 u. LV 75 LVII 73 | H u t t e i l, huət dāl, | s.o. | |
| 72 | LV 73 | H ü h n e r h o l z, | Acker | |
| 73 | LV 73 | H ü h n e r w i e s e, heər - hōulz - wis, | Wald, Wald, Wiese, | |
| 74 | LV 74 | K ä s e r s ä c k e r, kaesers - aegg(ə)r, K ä s f e l d, - kaes-feld, | Wiese oder Acker, | |

| d. | e. | f. |
|--|---|--------------------------------------|
| 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | Wissenschaftliche Deutung des Namens |
| 1.) Äcker und Wiese bei einem kleinen Holze 2.) - - - 3.) - - - | Hölzlesäcker-wiese; Äcker, Wiese bei einem kleinen Holz = Hölzle. | |
| 1.) Wiese - eben gelegen. 2.) Die Hummelwiese gehörte früher zur Farren(Hummel)haltung. | Hummelwiese - nicht zur Farrenhaltung gehörig, | |
| 1.) Acker, Feld, Wiese, Weiher. 2.) Muss früher Weiher gewesen sein. 3.) Anzeichen von einem früheren Weiher. | Hundsacker d.i. Acker, der nicht viel Wert hat, unfruchtbar. Ge-lände. | |
| 1.) Huth - Weideland - Wiesen. 2.) s.u. 1.) Vor u. hinter dem Wald gelegen. 2.) War früher Hut (Weide). 1.) Acker früher Weide. 2.) Dem Baron von Neubauer gehörig. | Huth = Weideland. | |
| 1.) Randwald. 2.) Gehört Baron von Lobenstein. 3.) Auf den Wegen wächst Fellkraut, in den Gärten Sonnentau, am Waldrand Arnica. | Hier gab es und gibt es viele Eichelhäher, vielleicht früher auch Edelhühner. | |
| 1.) Äcker, Feld. 2.) Bei Landwirt Stückler war früher der Käsmacher auf dem Anwesen. Der Käser wirtschaftete ab, seine Felder wurden verkauft. | 1 Käasersacker - Käsfeld - früher dem Käsmacher = Käser gehörig. | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|---------------------------|-------|--|--|---|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 76 | LIV 74 | K a p p e l b u s c h, k ä p p e l b u s c h, | Wald | Feld | | 76-78 1.) Kappelbusch, ein Wäldchen, im übrigen meinen die Leute auch Felder, wenn sie in Kappelbusch gehen. | Kappelbusch. Dort stand in der Nähe oder direkt 1 Kapelle, (nicht weit von der jetzigen Dorfkirche). | |
| 78 | " " | K a p p e l k r e u t, k ä p p e l k r e u t, k ä p o e l - g r e u t, | Acker | | | 77 2.) Wohl im 15. Jh. stand an der Einmündung der hohen Strasse s. Nr. 56 in die Strasse Stimpfach-Dinkelsbühl 1 Kapelle, nach welcher noch ein Waldrest, Kappelbusch heisst; näheres Gbch. Cr. S. 581. | NB. Hier ist wohl die älteste Baustätte, die an der Strasse Stimpfach-Dinkelsbühl, Hesselbach gelegen, zur Besiedlung des Ortes Anstoss gab. greut=gerodetes, urbar gemachtes Land. | |
| 77 | " " | K a p p e l b u s c h a c k e r, s. o. | Acker | | | | | |
| 79 | LVI 73 | K a p p e r s f e l d, k a p p e r s f e l d, | Feld | | | 1.) Feld. 2.) In Wäldershub gibt es heute noch den Hausnamen Kapper. | Kappersfeld = dem Kapper gehörig. | |
| 80 | LVI 72 | K a y f e l d, k o i f e l d, (schwäb.) | Wald, Feld, Sandgrube, | | S. Gbch. Cr. S. 151. | 1.) Feld. 2.) Kai (Gehäue) mittelalterliche Rodungen in der Nähe Stöckfeld. Näheres s. Gbch. S. 151. | Kayfeld können die Leute nicht deuten. Ich deute es: Kayfeld=Gehäue. | |
| 81 | LIV 74 | K e l l e r, k e l l e r, | Wiese | | | 1.) Wiese. 2.) War früher ein Keller der Bierbrauerei. | S. Sp. d. | |
| 82 | LV 74 u. LVI 74 | K i l l i n g e r R a n g, k i (ø) l l i n g (ø) r, r a n g, | Wald, | | | 1.) Wald, bogenförmig gelegen. 2.) Früher soll hier ein Ort Killingen gestanden haben, Spuren sind keine mehr vorhanden, ausser dass in Dinkelsbühl der Familienname Killinger auftritt (sollte in Dinkelsbühl erforscht werden). | Killinger - Rang = früher 1 Ort Killingen; Rang in meinem Bogen gelegen. Rang = auch fortlaufender Bergabhang. | In erforscht bei Regierungsdirektor Dr. Killinger - Klingen |
| 83 | LVII 72 | K o h l b e r g, k o u l - b e r c h, | | | | 1.) Berg, Feld, Holz, Hut, Wald, Weiher am Wald. | Kohl = früher Kohlenbrennplatz. | Fast auf jeder Markung gab es eine Kohlplatte, dort standen Kohlöfen und Kohlhütte, in denen die Holzkohlen gebrannt wurden. |
| 84 | LIV 75 | K o h l f e l d, k o u l - f e l d, | | | | 2.) Bei all den Namen mit Kohl=wird es sich um abgegangene Meilerstellen handeln, solche Meilerstellen waren fast regelmässig in Wald blößen. | | |
| 85 | LIV 75 | K o h l h ö l z l e, k o u l - h e l z l e, | | | | 3.) Schwarze Platten v. Kohlenresten, verkohltem Holz u.a. Zeichen d. Meiler. | | |
| 86 | LIV 75 | K o h l h u t, k o u l - h u t, | | | | | | |
| 87 | LIV 75 | K o h l l o c h, k o u l - l o c h, | | | | | | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|--------------|--|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 88 | LVII 73 u. LV 74 | Kohlplatte, koul - bládð, | | Wald | | | | |
| 89 | LIV 75 | Kohlweiher, koul - wai(ð)r, | | Weiher | | | | |
| 90 | LVI 72 | Langacker, lang agg(ð)r, | | Acker | | 1.) Langer Acker, Wiese, Hut. Lange Streifen Land. | S. Sp. d. nach dem Gelände. | |
| 91 | LVI 72 | Langwiese, lang - wis(ð), | | Wiese | | 2.) - - - 3.) - - - | | |
| 92 | LVI 74 | Langenhut, lang(ð) - hut, | | Weide | | | | |
| 93 | LVII 73 | Lehenbusch, leh(ð) busch(eð), | | | | 1.) Wald, Feld, Holz, Weide (Acker). | Lehen = ausgeliehenes Grundstück u.s. Sp. d. | |
| 94 | LVII 72 | Lehenfeld, leh(ð) fēld(leð), | | | | 2.) Lehen sind gegen gewisse Leistungen ausgeliehene Grundstücke, auf verschiedene Zeiten befristet, mit verschied. Rechten und Lasten behaftet. Diese Lehen hängen mit den Standesherrschaften zusammen. | | |
| 95 | " " | Lehenholz, lehð - houłz(eð), | | | | 3.) Einzelgüter (meist Lehensgüter) heißen die Hube vgl. Wäldershut u. Grossenhut; s.v. Gbch. Cr. S. 582 Alte O/A. Beschreibung S. 509-16. | | |
| 96 | " " | Lehenhut, leð - hut(eð), | | | | | | |
| 97 | LIV 74 | Lettengrube, lettgruðwð, | | Wald | | 1.) Wald mit lettenhaltigem Boden. 2.) Dort holen die Leute Letten, früher mehr wie heute. 3.) Letten. | Lettengrube = wo man Letten gräbt. | |
| 98 | LV 74 | Lerner, lernðr, | | Wald | | 1.) Wald zwischen Wildenstein und Wäldershut. 2.) Dem Baron Hoher von Lobenstein gehörig. Lerner war Forstwart bei Herrn Baron, sein Sohn ist ebenfalls Forstwart. | Lerner = Waldteil nach dem früheren Forstwart Lerner genannt; vgl. Paradeis Nr. 114. | |
| 99 | LVI 73 | Lohberg, Lohbusch, | | Wald, Busch, | | 1.) Felder, Wald, Berg, Haus, Wiese, Weiher, verschieden gelegen. | Lohbusch = feld, hoh = Wald (vgl. Hohloch). | Löcher stellen Waldparzellen dar. |
| 100 | LIV 74 | Lohbuschfeld, | | Feld | | 2.) Lohbusch und Lohfeld wird eine Waldparzelle darstellen, die den Bauernhöfen zugeteilt war. S. auch fortl. Nr. 93-96. | | |
| 101 | LIV 73 u. LVII 72 | Lohfeld, | | Feld | | 3.) - - - | | |

| Fortf. Siffer | Flur-tarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|-------------------|-----------------------------|---|------------------------|-------------------|--|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 102 103 104 | LIV 74 " " " " | L o h b a c h, Lohhaus, Hof L o h w i e s e, Lohweiher, lo ^o - busch, buschfeld, fäld haus, wis ^o , wai(^o)r, | kl. Anwes. | Wiese, Weiher, | | 1.) Lohhaus = Gütlerhof b. Lohberg, Lohbach und Lohweiher gelegen. 2.) Dort wird früher eine Gerberei betrieben worden sein. - S. auch Farbholtzfortl. Nr. 26-28, Sp. d. NB. In einer Nachbargemeinde wird der Name Lohhaus folgendermassen gedeutet: Lohhaus gehörte früher Lohnleuten vom Schloss in Wildenstein. (Meiner Ansicht nach ist dies eine Fehldeutung). 3.) Alte Lohgruben. | Lohhaus und entsprech. Fluren. - Dort war früher 1 Gerber. | |
| 105 | LVI 73 | M a u r e r s a c k e r, maur ^o rs - agg(^o)r, | Acker | | | 1.) Acker. 2.) Acker, d. Maurer gehörig. 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 106 | LVI 72 | M i t t e l a c k e r, mitt ^o l - agg(^o)r, | Acker | | | 1.) Acker, in der Mitte v. Feldern gelegen. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 107 | LVI 73 | M o l k e n w e i h e r, mol ^o k wai(^o)r, | Weiher | | Moluckenweiher s. Saalbuch. | 1.) Weiher. 2.) Moluckenweiher schon vor 1600 benannt; heute Molkenweiher genannt. | Die Laute meinen, d. Weiher wird nach dem Amt des Molkers benannt, ähnl. wie bei lfd. Nr. 74 u. 75. Das Wort Molucken führt mich auf eine andere Deutung: Der Moluckenkrebs ist eine Krebsart, Pfeilschwänze genannt, die man eigentlich nur in fremdländischen Gewässern findet, möglich, dass es dort welche gab, oder dass dort solche von einer Herrschaft eingesetzt wurden. | |
| 108 | LVI 75 | M e i d e r s w e g, meid ^o rs - wēch, | | | abgegangen. | 1.) Weg. 2.) Nach Walter Lang würde Meider-Zuchthengst, Wallach sein; es müsste ein Weg sein, auf dem ehemals die Hengste zu u. von der Weide getrieben wurden. | Meidersweg können die Leute nicht deuten. | |
| 109 | LVI 73 | M o t t e n h o l z, mott ^o hoelzl ^o , | Wald | | | 1.) Wald. 2.) - - - 3.) - - - | Den Namen erklären wir uns so; dass früher in diesem Wald eine Motte gehaust/hat. Es gibt eine Lärchenminiermotte, sie steigt i. Mai u. Juni, legt ihre Eier einzeln i. d. Nadeln; sie richtet der Lärche oft erhebl. Schaden an. - Keinath klärt den Namen: der 2. des Wortes Schlemmer, Meider. | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|------------------------|-------------|--|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 110 | LV, VI, 74, LVII 74 | Moos l a c h e, mō(ə)s - läch, | Wald | | | 1.) Wald, Wiese. 2.) War früher Sumpf. 3.) Sumpf, Moor. | Waldmoor und deren Bewuchs, es bildet sich viel Moos, Labhen=Wasser in Erdvertiefungen, Mooswiese, Sumpfwiese. | |
| 111 | LVI 72 u. 73. | Moos w i e s e, mo(ə)s - wīsə, | Wiese, | | | | | |
| 112 | LV 74 | O c h s e n s c h l a c h t, ochsə - schlächt, oxə - schlächt, | | | | 1.) Heute Almosenholz. 2.) Einem Gunzacher Bauern wurde früher einmal ein Ochse gestohlen, dort auf der Ochsen Schlacht soll er geschlachtet worden sein; es zeigten sich Spuren, d. Täter wurden nicht ermittelt. Nun war auf dem Anwesen v. Blumenstock (Badhaus) 1 Metzger, dieser kam in Verdacht, den Ochsen gestohlen zu haben (den Verdacht will ich nicht aussprechen!) Es wurde bei dem Metzger das ganze Haus durchsucht; man fand nichts. Das Anwesen wurde vor ein paar Jahren umgebaut, man fand verstecktes Silbergeld; die Leute nahmen an, das das vorgefundene Geld von dem Verkauf des Ochsen sei. (S. oben!) 3.) - - - | | |
| 113 | LV 72/73 | Ü d f e l d, ēd - fēld, | Öde Feld | | | 1.) Sandige Äcker. 2.) Waren früher Öde/Hut. | S. Sp. d. | |
| 114 | LVI 73 | P a r a d e i s, paradois, | Wald | | | 1.) S. Nr. 98 Waldteil. 2.) Dem Baron Hoher von Lobenstein gehörig. Paradeis war Forstmeister .Herrn Baron. | S. Sp. d. u. Nr. 98. | |
| 115 | LIV 73 | P f a r r ä c k e r, bfarr - ägg(ə)r, | Acker | | | 1.) - - - 2.) Acker gehört noch zum Pfarrgut in Wildenstein. 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 116 | LVI 73 | P r o b s t ä c k e r, brobstə - ägg(ə)r, | Acker | | | 1.) Gehörte früher einem namens Probst. 2.) | S. Sp. d. | |
| 117 | LV 74 | R a n g e n - r a n g ə, | Wiese | abgegangen. | | 1.) Wiese an 1 Rangen hinunter. 2.) Rangen=Buckel. S. lfd. Nr. 20. | | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 127 | LVI 72 | Scheutter schlägle, schait(ə)r - schlechlə, | Wald, Acker, Wiese, | | | 122 1.) 2/3 Äcker,, 1/3 Wiese. 2.) Dem Namen nach ist dort Wald gestanden, aus dem Scheutterholz geschlagen wurde. Das Sch.Holz wurde wohl zum Herstellen von Sieben und Schindeln gebraucht. 3.) Schindelholz in Wildenstein...? | Scheutterschlägle = dort wurde früher Scheiterholz geschlagen. | |
| 128 | LVI 73 | Schloß äcker, schlouß - aegg(ə)r, | | | | 128-129 1.) Güter zum Wildensteiner oder Waldeshuber Schloss gehörig. 2.) s.o. 3.) - - - | Schloss..... = zum Schloß gehörig. | |
| 129 | LV 74 | Schloß feld, | | | | | | |
| | LVI 73 | - fēld, | | | | | | |
| 130 | LVI 74 | Schloß garten, | | | | | | |
| | | - gartə, | | | | | | |
| 131 | LVI 73 | Schloß wiese, | | | | | | |
| | LV 74 | - wīsə, | | | | | | |
| 132 | LVI 73 | Schmalz teich, schmälz - daich, | Wiese, | | | 132 1.) Wiese im Besitz des Bezirksbauernführer Hertfelder. 2.) Die Wiesen wurden trainiert. | Der Schmalzteich war sumpfiges Gelände, dort wuchsen viele Schmalzblumen. Durch Trainieren wurden die Wiesen ertragreich. | |
| 133 | LVI 72 | Schmidsacker, schmiəds - agg(ə)r, | Acker, | | | 133 1.) Acker, gehörte dem Schmied in W'hub. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 134 | LV 74 | Schnecken buck, | Wald | | | 134 1.) Waldteil mit 1 Bückel, d.i.kleiner Berg. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 135 | LIV 75 | Schnepfstange, schnepfə - stang, | Wiese, Acker, | | | 135 1.) 2/3 Wiesen, 1/3 Äcker. 2.) Schnepfenstang; die Flur ist nach der Tierwelt genannt. Hier wurden sicher früher Schnepfen gefangen. Schnepfenstangen waren wohl Gerüste m.Garn so verschnürt, dass sich die Schnepfen darin fingen. | S. Sp. d. | |
| 136 | LVI 73 | Schöpplers wies, schoepplers - wīsə, | Wiese, | | | 136 1.) Wiese. 2.) Wiese, die einem Bürger namens Schöppler gehört. | S. Sp. d. | |
| 137 | LVI 73 | Schreiners wiese, schreindrə - wīsə, | Wiese, | | | 137 | | |

| Fortf. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|---------------------------|-------|---|--|---|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 138 | LVI 73 | Schuläckerle, schuläckerle schuläeggärlä, | Acker, | | | ¹³⁸⁻¹³⁹ 1.) Acker, Wiese gehören zur ständigen Lehrstelle d. Volksschule; vgl. 115. 2.) Gehören heute noch zum Schulgut. 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 139 | LV 74 | Schulwiese, schul - wis, | Wiese, | | | | | |
| 140 | LV 74 | Schulzenwiese, schulzä - wisä, | Wiese, | | | ¹⁴⁰ 1.) Wiese. 2.) Früherer Besitzer Schutheiss Häberle. | S. Sp. d. | |
| 141 | LV 75 | Schustersacker, schüstärs - agg(ä)r, | Acker, | | | ¹⁴¹⁻¹⁴³ 1.) Acker, Wiese, Gemeindepfleger Wenig 2.) gehörend, früher im Besitz eines Schusters. | S. Sp. d. | |
| 142 | " " | Schusterswiese, schüstärs - wisä, | Wiese, | | | | | |
| 143 | " " | Schustersweiherle, schüstärs - waiärlä, | Weiher, | | | | | |
| 144 | LVI 74 | Schätzenbusch, schnetzä - busch, | | | | ¹⁴⁴ | | |
| 145 | LVII 72 | Sigsenacker, sichsä - agg(ä)r, Sixenacker, sixä - agg(ä)r, | Acker | | | ¹⁴⁵ 1.) Acker bei der Sixenmühle. 2.) u. 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 146 | LIV 73 | Spitzenfeld, sbizä - feld, | Feld und Wiesen, | | | ¹⁴⁶⁻¹⁴⁷ 1.) Feld und Wald über d. Spitzenmühle, links und rechts des Spitzenbaches. Z.T. auf Markung Kretzenbach. Der Wald gehört z.T. zur Spitzenmühle. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 147 | " " | Spitzenholz, sbizä - houlz, | Wald, | | | | | |
| 148 | LVII 72 | Steigenacker, stächä - agg(ä)r, steichä - agg(ä)r, | Äcker, | | | ¹⁴⁸ 1.) Acker an der Steige gegen die Klinglesmühle zu. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 149 | LVII 72 | Steinbachfeld, stoä - bach - feld, | Feld | | | ¹⁴⁹ 1.) Feld an einem kleinen steinigen Bach. 2.) - - - Weiher. 3.) - - - | S. Sp. d. | |

| Fortf. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|--|---------------------------|--------------|---|---|--|--|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 150 | LV 73 | Steinbruch, sto ³ -bruch, | Steinbr. | Feld, | | 157 1.) Feld. 2.) Aus diesem Steinbruch wurden d. Sandstein fürs Pfarrhaus Wildenstein gebrochen./ 3.) Sandsteine. | S. Sp. d. | |
| 151 | LV 75 | Stockhut, stock-hudt, | Feld, | | | 159-152 6 1.) Feld, Wiese, Weiher, 2.) 3.) s. lfd. Nr. 153. | S. Sp. d. | |
| 152a | " " | Stockwiese, stock-wis ³ , | Wald, Wie- | se, | | | | |
| 152b | " " | Stockweiher, stock-wai(3)r, | Weiher, | | | | | |
| 153 | LVI 73 | Stöckfeld, stek-feld, | Wiesen | u. Äcker, | | 153 1.) Wiesen und Äcker je zur Hälfte. 2.) Dort muss ein Wald gestanden haben, die Stöcke blieben einige Zeit nach dem Roden noch im Boden, bis auch sie ausgegraben wurden. 3.) Baumstümpfe. | | |
| 154 | LV 74 | Stracker, stro ³ -agg(3)r, | Acker, | | | 154-155 1.) 2.) } S. lfd. Nr. 56 u. 57. 3.) } | | |
| 155 | " " | Strawiese, stro ³ -wis ³ , | Wiese, | | | | | |
| 156 | LV 75 LIV 75 | Streuwiesen, sträb-wis ³ , | Wiesen | | | 156 1.) Wiesen, auf denen Streufutter wächst und wuchs. Feuchte Wiesen. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 157 | LV 74 | Stregerwies, streg(3)r-wis ³ , | Wiese | | | 157 1.) Wiese gehört wohl einem Streger. 2.) - - - 3.) - - - | | |
| 158 | LIV 75 | Stumpfigacker, stimpfigs-agg(3)r, | Äcker, | | | 158-159 1.) Äcker, Wiese z. Grundstück v. HE. Naugart gehörig, früher hiess der Besitzer Stumpfig. 2.) 3.) - - - | | |
| 159 | " " | Stumpfigwiese, stimpfigs-wis ³ , | Wiese, | | | | | |
| 160 | LV 73 | Sumpf, sumpf, | Wald | | | 160 1.) Tief gelegener Waldteil, sumpfig. Gelände. 2.) Almosenholz. Lfd. Nr. 1. 3.) Seegras. | | |

| Fortl. Siffer | Flur-karte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|-----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 161 | LV 73 | T a n n e n s c h l a g, danð - schlöch, | Wald | | | 162-163 1.) Liegt zu beiden Seiten d. unteren neuer Strasse. 2.) Gehört zum grössten Teil der Stadt Dinkelsbühl. 3.) Stauweiher f. d. Spützenmühle. Auf drei Seiten von Tannenwald umgeben. Ein paar besonders grosse Tannen standen und stehen am Damme. | Tannen..... = mit Tannen bepflanzt. | |
| 162 | LIV 73 | T a n n e n w e i h e r, danð - waiðr, | Weiher, | | | | | |
| 163 | LIV 74 | T e i c h w i e s e, deich - wisð, | Wiese, | | | 1.) Wiese an einem Teich. | S. Sp. d. | |
| 164 | LVI 73 | T r i e b w e i h e r, triðbwaiðr, | Weiher | | | 1.) Weiher. 2.) - - - 3.) - - - | Hängt sicher mit Viehtrieb/ zusammen. Deutung noch nicht klar. | |
| 165 | LV 74 | T u r n p l a t z, turnplätz, | Wiese, | | | 165 1.) Turnplatz für die Schule, HE. Baron 2.) Hörig und eigens für einen Turnplatz von ihm zur Verfügung gestellt. | S. Sp. d. | |
| 166 | LV 74 | U n t e r e r A c k e r, underer - agg(ð)r, | Acker | | | 166 1.) Acker, etwas unterhalb eines anderen gelegen. 2.) - - - 3.) - - - Zu Flurnamensammlung Wildenstein O/A. Craisheim. | S. Sp. d. | |
| 167 | LVI 73 | V ö l k e r w i e s e, velg(ð)r - wis, | Wiese, | | | 167-167a 1.) Wiese bei 2.) Völkern Jh. (alte diesen beiden Familien Völker Mit dem und Schwabsberg ist, der Anbau, (Im 16. Jhdie Ansiedlung und die Entwick deutet alung Wildensteins zu verdanken. Stein od chen un den ist. ist jede bauten, b gasse fi bin etwa gegangen in der G sitz zw ler war, terer Br ter Dorc so war s milie. V vermutet um 1450 (wahrsche Vaters v Matzenb mühle is heute de Ritters von Schwabsberg, der Wildenstein hatte. | S. Sp. d. | tudem Besitzer zusammen. g Wildensteins mit ab. n Stein"; diese Bezeichnung der Besiedlung hier. Der Gegend gelegen. Wir brau hier nichts mehr zu fin austein in unserer Gegend/ tein bei den Besiedlungs en. Fast in der ganzen Lang/ r Tiefe Sandsteine). - Jch cklung Wildensteins ein die jüngste Ansiedlung genannt ist und es im Be der Onolzbachischer Kanz Craisheim war. - Ein wei/ ach ca. 1500, dessen Toch/ ng Sasa Sulbütz geheiratet/ sitz der Völker'schen Fa ter in Waldtann. Es darf dieser 3 Gebrüder Völker Matzenbach, Völkermühle hatte. Nach dem Tode des t würden sein, dass Michael Wildenstein II. Die Völkern/ lker angelegt u. trägt bis ildenstein im Besitz des Ritters v. Heinz Völker gekauft hatte. |
| 167a | " " | V ö l k e r w e i h e r, velg(ð)r - waiðr, | | | | | | |

| Fortl. Siffer | Flurkarte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 161 | LV 73 | T a n n e n s c h l a g, dānð - schlōch, | Wald | | | 1.) Liegt zu beiden Seiten d. unteren neuer Strasse. 2.) Gehört zum g Dinkelsbühl. 3.) Stauweiher f Seiten von ? besonders g: stehen an D | Tannen..... =mit Tannen bepflanzt. | |
| 162 | LIV 73 | T a n n e n w e i h e r, dānð - waiðr, | Weiher, | | | | | |
| 163 | LIV 74 | T e i c h w i e s e, deich - wisð, | Wiese, | | | 1.) Wiese an ei | S. Sp. d. | |
| 164 | LVI 73 | T r i e b w e i h e r, triebwaiðr, | Weiher | | | 1.) Weiher. 2.) - - - 3.) - - - | ngt sicher mit Viehtrieb/sammen. Deutung noch cht klar. | |
| 165 | LV 74 | T u r n p l a t z, turnplätz, | Wiese, | | | 1.) Turnplatz 2.) hörig und von ihm z | S. Sp. d. | |
| 166 | LV 74 | U n t e r e r A c k e r, underer - agg(ð)r, | Acker | | | 1.) Acker, e gelegen. 2.) - - - 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 167 | LVI 73 | V ö l k e r w i e s, velg(ð)r - wis, | Wiese, | | | 1.) Wiese bei der Völkermühle. 2.) Völkermühle, eine Mühle aus dem 18. Jh. (alte O/A. Beschr.) Der Name hängt mit dem Besitzer zusammen. Mit dem Namen Völker hängt d. Besiedlung Wildensteins mit ab. (Im 16. Jh. heisst Wildenstein „zum Wilden Stein“; diese Bezeichnung deutet auf den Charakter d. Gegend z-Zt. der Besiedlung hier. Der Stein oder Hatz in obliegender wüster Gegend gelegen. Wir brauchen uns nicht wundern, dass von Feldern hier nichts mehr zu finden ist. Bei der Armut an brauchbaren Bausteinen in unserer Gegend ist jedenfalls der früher vorhandene Stein bei den Besiedlungsbauten, bes. beim Schlossbau verschwunden. Fast in der ganzen Langgasse finden wir heute noch in geringer Tiefe Sandsteine). - Jch bin etwas auf die Besiedlung und Entwicklung Wildensteins eingegangen und zwar deshalb, weil W'stein die jüngste Ansiedlung in der Gegend ist, erst 1482 sein Name genannt ist und es im Besitz zweier „Völker“, des Hans Völker, der Onolzbachischer Kanzler war, sowie eines Heinz Völker aus Crailsheim war. - Ein weiterer Bruder der Völker besass Matzenbach ca. 1500, dessen Tochter Dorothea Völker hatte einen Wolfgang Sasa Sulbütz geheiratet, so war seit 1524 Matzenbach ganz im Besitz der Völker'schen Familie. Weiteren Besitz hatten die Völker in Waldtann. Es darf vermutet werden, dass schon der Vater dieser 3 Gebrüder Völker um 1450 den ganzen Bezirk: Wildenstein, Matzenbach, Völkermühle (wahrscheinlich auch schon Gunzach) inne hatte. Nach dem Tode des Vaters wird der Besitz derart verteilt worden sein, dass Michael Matzenbach erhielt und Hans und Heinz Wildenstein II. Die Völkermühle ist jedenfalls von einem der Völker angelegt u. trägt bis heute den Namen. - 1507 treffen wir Wildenstein im Besitz des Ritters von Schwabsbefg, der Wildenstein v. Heinz Völker gekauft hatte. | S. Sp. d. | |
| 167a | " " | V ö l k e r w e i h e r, velg(ð)r - waiðr, | | | | | | |

| Fortl. Siffer | Flur-karte: Siffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|-----------------------------|---|------------------------|-------|--|--|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 168 | LVI 73 | W e b e r s a c k e r, wēwers - agg(ə)r, | Acker | | | 1.) Acker gehörte einem namens Weber. 2.) - - - Vergl. Nr. 19. 3.) - - - | | |
| 169 | LVI 72 | Wäldersh u b e r F e l d, weldr̄s - hiəbuər - fēld, | Feld | | 2.) Grossfeld s.lfd. Nr. 40. | 1.) Feld gegen Wäldersh u b z u. 2.) Wäldersh u b = H u b eines Wälderich. s.lfd. Nr. 93-96. - Heimatb. S. 582. | S. Sp. d. | |
| 170 | LV 74 | W e i B e r W e g, weiBər - wēgh, | Feld Weg | | | 1.) Felder a n einem Weg. Der Weg führt von Gunzach am Steinbruch vorbei nach Wäldersh u b. S.lfd. Nr. 150. | Weisser Weg = weisse Farbe des Sandes. | |
| 171 | LV 73 | W e i h e r w i e s, waiər - wisə, | Weiher, Wiese | | abgegangen. | 1.) Wiese unterhalb der Völkermühle. Hier wurde der Damm eines grossen Fischweihers durchbrochen; der Damm ist noch vorhanden. | | |
| 172 | LV 74 | W e n g e r t s a c k e r, gr. u. kl. wengərts - agg(ə)r, | Weinberg, Acker, | | | 1.) Acker. 2.) = vielleicht Weinberg, i. Lautenbach gebe es auch welche. 3.) - - - | Deutung unklar! | |
| 173 | LV 74/ 75 | W i e s l e, wieslə, | Wiese | | | 1.) Kleine Wiese. | S. Sp. d. | |
| 174 | LVI 74 | W i l d (p a r k) g a r t e n, wild - (p a r k) g a r t ə, | Wald | | | 1.) Waldteil. 2.) Früher war der Waldteil eingezäunt und es wurde Wild darin gehegt. 3.) - - - | S. Sp. d. | |
| 175 | LV 74 | W i r t s a c k e r, werts - agg(ə)r, | Acker, | | | 1.) Felder, zur Wirtschaft gehörig. 2.) Heute d. Mühlbauer. 3.) - - - | | |
| 176 | " " | W i r t s w a s e n, werts - wasə, | Wiese, | | | | | |
| 177 | " " | W i r t s w i e s e n, werts - wisə, | Wiese, | | | | | |
| 178 | LV 73 | W o l f s b r u n n e n, wolfs - brunn ə, | Wald | | | 1.) Waldteil. 2.) Vielleicht ist früher eine Quelle in diesem Waldteil gewesen. Wölfe waren früher in der Gegend. | | |

| Fortl. Ziffer | Flurkarte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Bewirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---------------|----------------------------|---|------------------------|-------|--|---|---|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 179 | LVI 72 | Z a n k a c k e r, zank - agg(ə)r, | | | | ¹⁷⁹⁻¹⁸² 1.) Zankacker-feld=Holz=Wald liegen beim Zankhof und haben auch ihren Namen von ihm. Der Zankhof, 2 Höfe, ist von drei Seiten mit Wald umgeben. Zankhof gehört zu Grossenhub. Der Wald beim Zankhof gehört meist der Stadt Dinkelsbühl. 2.) Geschichtlich konnte ich bis jetzt nichts finden über den Zankhof. Zankhof wird irgendwie mit Streit zusammenhängen. Streit zwischen den beiden Besitzern des Anwesens selbst oder zwischen Standesherrn. Der Hof gehörte schon der Stadt Dinkelsbühl, gab aber den Zehnten nach Ellwangen, daher „Zankhof.“ | Die Leute meinen, dass d. Name von einem früheren Prozesskrämer, der auf dem Zankhof heute noch Nachfolger hat, herrührt. Es ist möglich, dass von jeher Streit von Nachbar gegen Nachbar auf dem Gute üblich war. Ein früherer Besitzer büsste einen grossen Teil seines/ Besitzes wegen Rechtsstreitigkeiten ein. | |
| 180 | " " | Z a n k f e l d, zank - fēld, | | | | | | |
| 181 | LV71-72 | Z a n k h o l z, zank - hoūlz, | | | | | | |
| 182 | " " " | Z a n k w a l d, zank - völd, | | | | | | |
| 183 | LVI 73 | Z i e g e l f e l d, ziəchl - fēld, | Feld | | ¹⁸³⁻¹⁸⁶ 1.) Felder, bei der Ziegelhütte gelegen. 2.) In der Ziegelhütte wurden früher Ziegel gebrannt; zwischen Wäldershub und Grussenhub. In Wildenstein gibt es heute/ auch noch die Ziegelgasse. | S. Sp. d. | | |
| 184 | " " | Z i e g e l h ü t t e, ziəchl - hüddə, | Feld | | | | | |
| 185 | LIV 75 u. VI 73 | Z i e g e l w a s e n, ziəchl - wösə, | Wiese | | | | | |
| 186 | LVI 73 | Z i e g e l w i e s, ziəchl - wisə, | Wiese | | | | | |
| 187 | LVII 73 | Z i m m e r p l a t z, zimmerblatz, | Freier Platz | | ¹⁸⁷ 1.) Die Zimmerleute richten dort ihr Holz zum Aufschlagen zurecht. Der Waldteil wird auch so benannt. | S. Sp. d. | | |
| 188 | LVI u. VII 72 | Z o l l w i e s e n, zoll - wisə, | Wiesen | | ¹⁸⁸ 1.) Zollwiesen liegen bei Grossenhub. In Grossenhub muss früher eine Zollstation gewesen sein, ein Hof in Grossenhub heisst heute noch Zollhof. Grenze zwischen märk. Ansbach und städt. Bezirk. | Zollwiesen = Zollgrenze. Heute noch kommt es vor, dass sich Grossenhuber und Wäldershuber im Streit/ abfällig gegenseitig benennen. - z.B.: o ihr Ansbacher Halunken usw. | | |
| 189 | LIV 75 | Z w e r g a c k e r, zwerch - agg(ə)r, | Acker | | ¹⁸⁹ 1.) Kleiner Acker. | | | |

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | b. Die Be- wirtschaftung | | c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr | d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw. | e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung | f. Wissenschaftliche Deutung des Namens |
|---|---------------------------------------|---|----------------------------------|-------|---|---|--|---|
| | | | früher | jetzt | | | | |
| 190 | LVI 73 | B u c h w i e s e, bu ^{ch} wi ^{se} , | Wiese, | | Weitere Namen unserer Flur: | 1.) Wiese an einem Buchenwäldchen. | S. Sp.d. | |
| 191 | LV 74 | Oberer A c k e r, ob ^{er} er agg(ə)r, | Acker | | | 1.) Acker, oberhalb eines anderen gelegen. Vgl. 186, | S. Sp. d. | |
| 192 | LVI 73 | P r ä g e r s A c k e r, brech ^{ers} agg(ə)r, | Acker | | | 1.) Acker, einem namens Pröger gehörig. | S. Sp.d. | |
| 193 | LV 74 | R u e ß d e i c h, ru ^ß - daich, | Weiber, Wiese, | | | 1.) Wiese, hinter Wagners Wirtschaft. 2.) War früher Hafnerei. - S. 144. | etwas unklar! | |
| 194 | LV 74 | S c h i n d e l h a u s, schind ^{el} - haus, | Feld u. Schindel- haus, s, | | | 1.) Felder beim Schindelhaus, jetzt Anwesen v. Stückler. Dort wurden früher Schin- deln hergestellt. | S. Sp. d. | |
| 195 | LVI 73 | S p i t z a c k e r, spitz agg(ə)r, | Acker, | | | 1.) Acker, in einem spitzen Winkel gelegen. | S. Sp.d. | |
| 196 | LIV 75 | Zweiweiheracker, zwa-wai(ə)r - agg(ə)r, | Feld | | | 1.) Feld bei früherem Weiher. 2.) Der Damm ist noch vorhanden. | S. Sp, d. | |
| <u>N A C H T R A G:</u> | | | | | <u>N A C H T R A G</u> | | | |
| Andenzweiher, Oberer Aschweiher, unterer Brandweiher, oberer Brandweiher, oberer Dammweiher, unterer Dollinger Weiher, Egelweiher, Gabelweiher, oberer Hohenweiher unterer Helgenweiher, Heiligenweiher, Hirtenweiher, Hirschweiher, Hürenweiher, Keppelerweiher, Kohlweiher, Moluckeweiher, Weiher bei der Mooslathe, Mausweiher Lohrweiher, Lederhans, o. Rodweiher, unterer Sandweiher, Spitzenweiher, Stockweiher Weiherlein bei der Schmidten, Woltweiher, Zwei-Wehrweiher, Zankweiher. Viele Fischgruben. | | | | | Um 1500 finden wir sehr viele Weiher in dieser Gegend; die zur Schlossherrschaft/gehörigen Weiher seien hier kurz aufgezählt. Die meisten dieser Weiher sind heute trocken gelegt. NB. Aufgezähltes gibt ein Bild der damaligen Gegend. | | | |
| <u>Abgegangene F l u r n a m e n:</u> | | | | | | | | |
| Acker am Bach, Birgelwies, Birgacker, Brannenwies, Buchacker, Brünt, Bruckacker, Cholbartel, Eschenlasch, Flachacker, Färberwies, Fraw-acker, Hohwies, Holzwies, Hurnerholz, Hegoehholz, Hartholz, Heiligenfeld, Gunzlachfeld, Kauckholz, Ochsen- wies, Sandwies (Sant), Spitzenflecken, Schulersklinge, Schaftrieb, Wolfsmad, Wolfs- wies, Zwischenacker, Ziegelwies. | | | | | | | | |

Wildenst.

| Fortl. Ziffer | Flur- karte: Ziffer und Lage | a. | b. | c. |
|------------------|---------------------------------------|---|--|---|
| | | Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart | Die Be- wirtschaftung früher jetzt | 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr |
| | | <u>Flurnamen der angrenzenden Markungen:</u> | | |
| | | | | (Vergl. Flurnamensammlung Bern- hardsweiler/Krettenbach) |
| | | Aschfeld (Ltbch) | | Hohroth (Mzbch) |
| | | Aschhut (Kttbch) | | Hopfengarten (Lbch) |
| | | Bäreloch | | Jägerstöcke (Nstd.) |
| | | Bauernfeld, wiese (Nstdl.) | | Kirchenfeld (Rötlein) |
| | | Beisseracker, feld | | Lederhansfeld (Rkl.) |
| | | Birkholz, (Azbg.) deutsch | | Löhleinsberg, |
| | | Birkenbusch | | Lohfeld (Nbch) |
| | | Bocksberg (Oberdeutfst.) | | Maulaffenacker (Lbch) |
| | | Brändle (Kttbch.) | | Weichelart (Mzbch) |
| | | Breitlohe (Steinbach) | | Welbersholz (") |
| | | Bühlholz (Nstl.) | | Mittelholz (Nstdtl.) |
| | | Brückfeld (Kttbch.) | | Mönchslache (") |
| | | Buchwiese (Kbch.) | | Mooshald (Rtl.) |
| | | Brunnenholz, wiese (Oberdeutfst.) | | Mühlfeld (Mzbch) |
| | | Burgerwiesen (Lbch) | | Böhfeld, |
| | | Butzenwert (Weipertshofen) | | Ratzenbuck (Mzbch) |
| | | Dachsbau (Mzbch) | | Rehräcker (Nbch) |
| | | Diebsteig | | Ruhmühle (Rtl.) |
| | | Dörrebuck (") | | Sandacker |
| | | Fichtenholz (") | | Schritelacker, wasen (Rtl.) |
| | | Finkenbrücke (Mzbch) | | Sessel (Mzbch) |
| | | Finkenhang | | Spitzenfeld (Kbch) |
| | | Gieserechenfeld, wiese (B'weiler) | | Wurmschlang (Nbch) |
| | | Gmandwäldle, | | Teichwiese (Mzbch) |
| | | Gräbenacker (Fichtenhof) | | Vogelbuck (Nstdtl.) |
| | | Hahnenholz (Mzbch) | | Weiherschlag (Deutfst.) |
| | | Hagenbusch (Nstdtl.) | | Wetzsteinhölzle (Kbch) |
| | | Hauerholz, | | Winterhalde (Neust.) |
| | | Herrenholz, | | Wirsingerwiese (Lbch) |
| | | Herbstfeld (Kbch) | | |
| | | Heckenwiese (Nstdtl.) | | |
| | | Hirschbude, (Mzbch) | | |
| | | Hohenschlach (Nstdt.) | | |
| | | Hohenholz, | | |